

Die Übernahme sichern

**AKTIONSTAG
AM 10. JUNI**

Die Tarifregelungen des Beschäftigungspakets helfen Azubis und Auslernern in der aktuell schwierigen Lage. Die Qualifizierungsbrücke werde vor allem im Sommer zur Entlastung der Betriebe beitragen, wenn der nächste Jahrgang auslerne, sagt Lea Marquardt vom IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg. Die Lage bleibt aber prekär: Am 10. Juni plant die IG Metall-Jugend einen landesweiten Aktionstag.



Lea Marquardt ist beim IG Metall-Bezirk zuständig für Jugend und Ausbildung



Aktion der IG Metall-Jugend Stuttgart: Die »Generation Krise« verlangt ihre Zukunftsperspektive.

Eine aktuelle Umfrage der IG Metall in Baden-Württemberg, noch nicht ganz komplett, zeigt die Tendenzen, berichtet Lea Marquardt, seit Herbst 2009 für Jugend und Ausbildung zuständig: Von 2252 gezählten Auslernern in 338 Betrieben wurden fast zwei Drittel nur befristet übernommen, gut elf Prozent gar nicht, ein knappes Viertel unbefristet. Besonders schlecht sehe es in den kleineren Branchen aus, etwa im Kfz-Handwerk, sagt Lea Marquardt. Die

Qualifizierungsbrücke werde hier helfen: die Möglichkeit, sich zunächst weiterzubilden, aber bis zu fünf Jahre den Übernahmeanspruch von zwölf Monaten zu behalten. Auch die tarifliche Beschäftigungssicherung und die verlängerte Altersteilzeit seien hilfreich. Während des Aktionstags am 10. Juni sind Veranstaltungen in Aalen, Rastatt, Friedrichshafen, Ulm, Stuttgart, Freiburg oder Offenburg mit jeweils regionalen Themenschwer-

punkten geplant. Mit witzigen Aktionen soll auf die prekäre Lage der »Generation Krise« aufmerksam gemacht werden, auf den weiteren Rückgang der Ausbildungsplätze und die Auswirkungen auf die Qualität der Ausbildung. »Die Jugend will zeigen: Wir können und wir wollen gut arbeiten«, sagt Lea Marquardt von der IG Metall. ■

IG Metall-Jugend im Land:
www.jugend.igm.de

Ceratizit geht auf die Straße

Bei Ceratizit in Horb, vormals Lederhann, sollen 170 Arbeitsplätze gestrichen und verlagert werden. Die Belegschaft kämpft um ihre Jobs und ist im März dafür auf die Straße gegangen. »Bis jetzt liegt nicht eine nachvollziehbare Unterlage auf dem Tisch, die einen solchen Kahlschlag wirtschaftlich begründen würde«, sagte Reiner Neumeister, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Freudenstadt. Jahr um Jahr habe Ceratizit brillante Zahlen abgeliefert. »Nein, hier geht es nicht um Zahlen, sondern um Macht«, erklärt Neumeister. Auch Betriebsratsvorsit-

zender Horst Kessler sagte, es handle sich um eine rein strategische Entscheidung des Luxemburger Konzerns. In »zwei eiskalten Sätzen« sei verkündet worden, was mit 170 Beschäftigten und ihren Angehörigen »ein ganzes Dorf« betreffe. Kessler: »Wir werden mit allen Mitteln kämpfen, um den Konzern zum Umdenken zu bewegen.« Derzeit arbeitet der Betriebsrat zusammen mit externen Beratern Alternativkonzepte aus. Reiner Neumeister: »Wir erwarten einen konstruktiven Dialog für die Zukunft – mit den Menschen von Ceratizit.« ■



Demonstration bei Ceratizit in Horb: 170 Arbeitsplätze sind in Gefahr.

Zeiss-Beschäftigte erhalten Geld zurück

Die rund 6300 Beschäftigten der Carl-Zeiss-Gruppe bekommen im Mai ihr Urlaubsgeld für 2010 ausbezahlt. Außerdem erhalten sie Geld zurück, mit dem sie ihrem Arbeitgeber in der Krise Liquidität gesichert hatten. Die Arbeitsplätze sind bis Herbst 2010 gesichert. »Das ist ein riesiger Erfolg für die Beschäftigten«, sagte Jürgen Dömel, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats. Aalens IG Metall-Bevollmächtigter Roland Hamm erklärt: »Vor dem Hintergrund der erfreulich positiven Geschäftsentwicklung forderte die IG Metall das Unternehmen zur Auszahlung der bestehenden Ansprüche auf. Nach einem Sondierungsgespräch und zwei harten Verhandlungen wurde das Ziel erreicht.« Frank Iwer von der IG Metall Baden-Württemberg: »Die Forderung der IG Metall, ›Gemeinsam durch die Krise‹ funktioniert. Und jetzt bedeutet gemeinsam aus der Krise, dass die einbehaltenen Gelder bezahlt werden.« Iwer hob die Rolle der IG Metall als Garant für die Sicherung von Arbeitsplätzen und Einkommen hervor. ■

Getrag: Widerstand gegen Kahlschlag

Die IG Metall kämpft mit den Beschäftigten um gefährdete Standorte und Arbeitsplätze bei Getrag. Frank Iwer (IG Metall Baden-Württemberg): »Die Beschäftigten lassen sich nicht wie die Lämmer zur Schlachtbank führen.« Erst 2009 ist eine Beschäftigungssicherung geschlossen worden, für die die Beschäftigten Beiträge leisten. Ein Aktionstag wurde angekündigt. ■



Protest gegen Leiharbeit: Rund 200 Beschäftigte von Huber in Öhringen gingen für die Forderung »Gleiche Arbeit – gleicher Lohn« vor. 7,30-Euro-Stundenlöhne gefährden auch die Einkommen der »Festen«.

Foto: IGM Schwäbisch Hall

Enfumo: Geplante Insolvenz

Geislinger Beschäftigte sollen billig »entsorgt« werden.

Betrogen und billig »entsorgt« sehen sich die Beschäftigten von Enfumo in Geislingen, vormals Arabella. Eigentümer Hella, lautet auch der Vorwurf der IG Metall Göppingen-Geislingen, habe die Insolvenz geplant herbeigeführt. Arabella wurden im Herbst 2009 an einen »Strohmann« verkauft und umbenannt. Im Dezember wurde der Liefervertrag mit dem einzigen Abnehmer Hella in Osttirol gekündigt. In einem Zwangsurlaub über den Jahreswechsel

wurden die Produktionsanlagen abgebaut und zu Hella geschafft. Ohne Info an Betriebsrat und Belegschaft wurde Insolvenz beantragt. Entgelte stehen aus, von Sozialplan und Abfindungen nicht zu reden. Die jetzt arbeitslosen Enfumo-Beschäftigten fuhren daher nach Tirol, boten ihre Arbeitskraft an und protestierten. Von Enfumo zu Hella gebe es einen Teilübergang, sagt Bevollmächtigter Bernd Rattay. In Geislingen stehe nur noch die leere Fabrikhülle. ■

Kelch & Links: Nacht und Nebel

Demokratie und Mitbestimmung zählen bei Kelch & Links in Schorndorf zurzeit nicht viel. Bei Nacht und Nebel sollten Maschinen weggeschafft werden, was die Belegschaft teils verhinderte. Fünf Betriebsräten wurde fristlos gekündigt. Der Betriebsrat wurde dennoch gewählt.

»Damit wird versucht, die einzuschüchtern, die den Machenschaften der Geschäftsleitung nicht widerspruchslos gegenüberstehen«, sagt Christian Friedrich (IG Metall Waiblingen). Die Gesellschafterin,

die chinesische Harbin Measuring & Cutting Tool, wolle sich ihrer Verantwortung gegenüber den Beschäftigten entledigen, erklärt Friedrich: »Der eigentliche Plan ist, in der Nähe mit weniger Beschäftigten weiter zu produzieren, ohne Betriebsrat und Mitbestimmung.« Die Geschäftsführer der alten, nun insolventen Kelch & Links, traten zurück, eine neue Firma ist bereits gegründet. ■

Aktuelle Entwicklungen:
 www.waiblingen.igm.de

Betriebsratswahlen: viele neue Gremien

Die Betriebsratswahlen 2010 sind in vollem Gange, bis Ende Mai sollen sie abgeschlossen sein. In vielen Betrieben wurden und werden neue Gremien gegründet. Seit den letzten Betriebsratswahlen habe die IG Metall Freiburg mithelfen können, 32 neue Betriebsräte aufzubauen, sagt Erster Bevollmächtigter Hermann Spieß. 220 Gremien gibt es in der Region zwischen den Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach derzeit. Auch in Gaggenau gibt es viele neue Betriebsräte. Mit einer Wahlbeteiligung von knapp 90 Prozent wählte zum Beispiel AVL ETS den ersten Betriebsrat. »Diese überzeugende Zustimmung ist ein gutes Fundament für die bevorstehende Arbeit«, sagte Bianka Möller von der IG Metall. Alle Betriebsräte sind in der IG Metall. Mancherorts werden die Wahlen stark behindert, besonders im Schwarzwald – etwa bei Volz-Luftfilter in Horb. Trotz massiver Beeinflussung der Wahlvorbereitungen durch die Geschäftsleitung werde am 14. April dort gewählt, teilte die IG Metall Freudenstadt mit. Die Beschäftigten sind aufgefordert, sich aktiv und aufrecht zu beteiligen. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
 Stuttgarter Straße 23,
 70469 Stuttgart,
 Telefon 0711-16 58 1-0,
 Fax 0711-16 58 1-30,
 E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igm.de

Homepage:
 www.bw.igm.de
 Verantwortlich: Jörg Hofmann.
 Redaktion:
 Kai Bliesener, Uli Eberhardt.

Frauentag 2010 bei den Firmen Arburg und Kern-Liebers



Infostand zum internationalen Frauentag bei ARBURG während der Mittagspause: Viele Frauen nutzten die Möglichkeit, sich zu informieren und wurden mit einem kleinen Präsent begrüßt. »Frauen bestimmt – deshalb wählen gehen« – war die Aufforderung an die Kolleginnen, nett verpackt mit einem bunten Osterei.



Mit Kaffee und Hefezopf in der Frühstückspause feierten rund 50 Mitarbeiterinnen der Firma Kern-Liebers den Internationalen Frauentag. Mit Informationen über die Geschichte des Frauentages und der IG Metall ging die Zeit schnell vorüber. Fast alle Kandidatinnen, die sich zur anstehenden Betriebsratswahl zur Verfügung stellen, konnten die Frauen an diesem Morgen kennenlernen. In guter Stimmung und mit einer Rose in der Hand ging es zurück zur Arbeit.

Internationaler Frauentag 2010 in der Verwaltungsstelle

»FRAUENBESTIMMT« wird »Kurs gehalten für die Gleichstellung«.

»Lassen wir uns nicht schrecken durch die Ungunst äußerer Umstände, haben wir auf alle Schwierigkeiten nur eine Antwort: »Erst recht!« Das war die klare Aussage von Clara Zetkin, eine der wich-

tigsten Befürworterinnen des Internationalen Frauentages – das war vor 100 Jahren. Im bis auf den letzten Platz besetzten Sitzungsraum der IG Metall Freudenstadt feierten die Metallerrinnen ihren »Kampftag«. »Erst recht«, diese Aussage haben sich mutige und starke Frauen aus den Betrieben der Region ins Stammbuch geschrieben und erstmals Betriebsratswahlen auf den Weg gebracht: Oxana Rosse (Firma Volz), Nursel Türk (Firma Benning), Birgit Gaupp (Firma Erfi), Gabriele Wegerich (Firma Bippus). In eindrucksvoller aber auch bedrückender Offenheit erzählten die Frauen von ihren Er-

fahrungen auf einem langen Weg zu Demokratie und Menschenrechten in Metallbetrieben des 21. Jahrhunderts. Schikanen, Bedrohungen bis hin zur Kündigung, all dies müsse ausgehalten werden, wenn Frau einfach nur zu ihrem Recht kommen will. »Es ist erschreckend, sagte Britta Hendel, Betriebsrätin der Firma Arburg, wenn es in Betrieben wie vor 100 Jahren zugeht und Menschen ohne Respekt und Achtung begegnet wird.« Solidarität ist hier das Gebot der Stunde. Unter mehrfachem Applaus können sich die »Mutigen Frauen« der Unterstützung ihrer Mitstreiterinnen gewiss sein. ■



Von links: Oxana Rosse, Betriebsratskandidatin der Firma Volz; Nursel Türk, Betriebsratsvorsitzende Firma Benning; Gabriele Wegerich, Betriebsratsvorsitzende Firma Bippus; Birgit Gaupp, Betriebsratsmitglied Firma Erfi und Dorothee Diehm, Gewerkschaftssekretärin

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 074 41 – 918 433-0
Fax 074 41 – 918 433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
www.freudenstadt.igmetall.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti,
Nadine Haist

Einladung zur 1. Maifeier 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir laden euch herzlich zur 1. Maifeier 2010 vor der IG Metall Verwaltungsstelle Freudenstadt ein. Die Feier beginnt um 11 Uhr.

Unser diesjähriges Programm:

- Begrüßung durch Reiner Neumeister, Erster Bevollmächtigter
- Rede zum 1. Mai von Viktor Paszehr, ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Offenburg

- Musik mit Pep und Schwung »Celebration«
- Musik mit Elisabeth Koßmann

Für das leibliche Wohl sorgen:

- Unsere IG Metall-Jugend mit Cocktails, Kaffee und Kuchen
- Unser VK-Leitungsteam mit Gegrilltem

Wir freuen uns auf euch.
IG Metall Team Freudenstadt

90 PROZENT

Erfolgreiche Betriebsratsgründung bei der Firma Bohnert

Bei einer Wahlbeteiligung von rund 90 Prozent wurde am 24. Februar 2010 ein aus fünf Kollegen bestehender Betriebsrat bei der Firma Bohnert gegründet. Robert Schuh, Gewerkschaftssekretär gratuliert den neuen Betriebsräten und fordert alle Kollegen in Betrieben ohne Betriebsrat auf, es ihnen gleich zu tun und einen Betriebsrat zu wählen.

Betriebsratswahl der Firma Volz Luftfilter

Am 14. April 2010 wird zum ersten Mal in der Firma Volz in Horb ein Betriebsrat gewählt. Die Metallerr kandidieren auf der Liste »Gemeinsam für ein gutes Leben der Firma Volz«. Diese Liste steht für familienfreundliche Arbeitszeiten, gleicher Lohn bei gleicher Arbeit, mehr Fairness und menschlicher Umgang sowie Chancengleichheit. Reiner Neumeister, Erster Bevollmächtigter: »Die IG Metall unterstützt diese Liste und fordert alle Beschäftigten der Firma Volz dazu auf, sich aktiv an der Demokratisierung der Firma Volz zu beteiligen.«


Betriebsrat
macht sicher.

Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es von Robert Schuh unter Telefon 074 41 – 918 433-0 oder robert.schuh@igmetall.de

ÜBER GEHEIMNISSE

Meinungsfreiheit gilt

Meinungsfreiheit gehört untrennbar zur Demokratie. Sie darf deshalb nicht an den Werkstoren aufhören. Dies war das Fazit einer sehr gut besuchten Veranstaltung der IG Metall Esslingen und der Deutschen Journalistenunion (dju) innerhalb von Verdi mit dem Arbeitsrechtsexperten Professor Wolfgang Däubler.

Selbstverständlich gilt die Meinungsfreiheit auch für Betriebsräte. Sie hat ihre

Grenzen aber in persönlichen Beleidigungen, der Weitergabe personenbezogener Daten und bei Betriebsgeheimnissen. Diese



müssen aber auch tatsächlich Geheimnisse sein und vom Arbeitgeber auch ausdrücklich als solche benannt werden.

Aktueller Anlass für die Veranstaltung war die fristlose Kündigung von Günther Albrecht, Betriebsratsvorsitzender der Firma Dietz-Motoren in Dettlingen/Teck, der sich in einem Fernsehbeitrag zur wirtschaftlichen Situation der Firma geäußert hatte. Die Geschäftsleitung warf ihm daraufhin Geschäftsschädigung vor. Am 17. Juni wird das Arbeitsgericht über die Kündigung entscheiden.



**IG Metall wünscht
Frohe Ostern**



Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11 - 9 31 80 50

Internet:

• www.esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß-
Bounin

Wir kaufen die FDP

AKTION AM 6. MAI IN STUTTGART

Was Hoteliers können, können wir auch: Wir sammeln Spenden für die FDP, damit sie sich für Kurzarbeiter einsetzt.

Kurzarbeiter haben zwei Mal weniger Geld: Zuerst ist der Monatsverdienst geringer als normal. Und dann müssen sie auch noch Steuern nachzahlen, weil das Kurzarbeitergeld zwar netto bezahlt, aber zum Gesamteinkommen dazugezählt wird. Dadurch erhöht sich meist der Steuersatz für das bereits versteuerte Arbeitsentgelt.

Progressionsvorbehalt. Das Resultat ist oft: Es müssen Steuern nachbezahlt werden. Das nennt sich Progressionsvorbehalt. Je mehr Kurzarbeit jemand hatte, desto höher wird die Steuernachzahlung ausfallen. Sie kann bei manchen Beschäftigten über 1000 Euro betragen.

Äußerst ungerecht. Die IG Metall hält dies für absolut ungerecht. Und wer hat schon mehrere hundert Euro übrig? Zudem

wird eine riesige Summe an Kaufkraft entzogen, nach Schätzungen der IG Metall rund 800 Millionen Euro. Wir fordern deshalb umgehend eine gesetzliche Änderung des Progressionsvorbehalts für Kurzarbeiter.

Die Sammlung. Um unserer Forderung Nachdruck zu verleihen, sammeln wir Spenden in Form von Centstücken, die wir am 6. Mai der FDP in Stuttgart übergeben werden. Die FDP hat gezeigt, dass sie sich gezielt für einzelne Bevölkerungsgruppen einsetzt, zum Beispiel für Hoteliers. Vielleicht auch für Kurzarbeiter?

Die Abfahrt. Wir fahren am 6. Mai mit der S-Bahn um 13.03 Uhr ab Esslingen.

Wer es einrichten kann, ist herzlich eingeladen, nach Stuttgart mitzufahren. ■

Wir gestalten Zukunft

Einladung zur Zukunftswerkstatt am 22. April.

Die IG Metall kümmert sich nicht nur um den Erhalt von Arbeitsplätzen in der aktuellen Krise. Wir denken bereits weiter: Welche technologischen Veränderungen kommen auf uns zu? Welche Produkte brauchen wir in Zukunft? Welches Knowhow ist bei den Beschäftigten vorhanden und wie kann es gebündelt werden?

Viele Betriebe sind in ihrer Branche Weltspitze. Wir wollen das enorme Ingenieurs- und Entwicklerpotenzial nutzen, um für die Menschen im Landkreis und für deren Beschäftigung Perspektiven zu schaffen. Bei einem ersten Vorbereitungstreffen am

17. März mit über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden zwei große Themenfelder diskutiert: Große Veränderungen sind zum Beispiel bei den Themen Energie und Mobilität zu erwarten – mit gravierenden Folgen für den Maschinen- und Anlagenbau und für die Kfz-Industrie. Wir wollen unsere Zukunft mitgestalten.

Wir laden deshalb alle Interessierten zu einer öffentlichen Veranstaltung unserer Zukunftswerkstatt am 22. April um 16.30 Uhr im DGB-Haus in Esslingen herzlich ein. Viele Köpfe können viel erreichen. ■

1. MAI

Kundgebungen

■ Esslingen

9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
10.45 Uhr, Kundgebung, Marktplatz, mit Leni Breymaier (Verdi), anschließend Hocketse mit Musik, Bewirtung und Kinderprogramm.

■ Nürtingen

10 Uhr, Kundgebung, Schillerplatz, mit Thomas Maier (IG Metall Esslingen) anschließend Hocketse mit Musik und Bewirtung.



■ Kirchheim

13.30 Uhr, Kundgebung, Rathausplatz, mit Sieghard Bender (IG Metall Esslingen) anschließend Demonstration zum Mehrgenerationenhaus »Linde«, Hocketse mit Musik und Bewirtung.

IN KÜRZE

Neuer Betriebsrat

Bei der Firma ALKU in Wendlingen wurde mit Unterstützung der IG Metall erstmals ein Betriebsrat gewählt. ALKU ist eine Aluminium-Gießerei mit Kunden im Maschinenbau und der Fahrzeugindustrie. Die Arbeitsbedingungen sind hart und dazu kommt noch der häufige Wechsel von Arbeitszeiten auf Anweisung des Arbeitgebers. Mit der Wahl eines Betriebsrats wollen die Beschäftigten mehr Demokratie wagen. Die Wahl verlief ohne besondere Vorkommnisse. Der Geschäftsführer hat von Beginn an mitgezogen und die Wahl zu jedem Zeitpunkt unterstützt.

Zum zweiten Mal in den Ruhestand

ZWEI GROSSE GEWERKSCHAFTER

Norma Schreiner und Jakob Reiter wurden als Vorsitzende des Seniorinnen- und Senioren-Ausschusses verabschiedet. Beide prägten viele Jahrzehnte die Gewerkschaftsbewegung am Hochrhein.

Norma Schreiner, geboren am 11. August 1929: Sie arbeitete in einer Reihe großer Betriebe am Hochrhein, zehn Jahre bei Brennet und zehn Jahre lang bei Rota, bevor sie im Mai 1976 zu Franke in Bad Säckingen nach einer Umschulung als Kaufmannsgehilfin wechselte. Dort war sie seit 1980 im Betriebsrat und sofort Schriftführerin. Bis zu ihrem Ausscheiden 1994 amtierte sie dann sieben Jahre lang als stellvertretende Betriebsratsvorsitzende.

Bei Franke organisierte sie federführend den Aufstieg der Gewerkschaft im Betrieb. Franke war voll tarifgebunden und OV-Betrieb. Mit Norma erlebte die Firma Franke die ersten Warnstreiks und Norma kämpfte für die Einhaltung der Tarifverträge. »Wer nicht kämpft, verliert den Rückhalt bei seinen Kolleginnen und Kollegen.« »So gut wie der Betriebsrat im Betrieb ist, so gut ist die Gewerkschaft im Betrieb.« Das waren ihre Leitmotive.

Sie erlebte aber leider auch den Beginn des Niedergangs der

Gewerkschaft bei Franke. Nach einer Unternehmensaufspaltung und einer wahrscheinlich manipulierten Betriebsratswahl konnte der Verlust der Tarifbindung nicht aufgehoben werden. Ohne Betriebsratsstruktur gab es keine Gegenwehr. Für Norma ist diese Erfahrung eine Mahnung an alle.

Doch Norma begnügte sich nicht mit der Arbeit im Betrieb. Sie organisierte Betriebsrätetreffen in der Region Bad Säckingen und war ehrenamtlich für eines der ersten echten Netzwerke innerhalb der IG Metall Lörrach verantwortlich. 1994 ging Norma in Rente und ab 1995 war sie Teil der Leitung des Seniorinnen- und Senioren-Ausschusses der Verwaltungsstelle Lörrach, den sie gemeinsam mit Jakob Reiter führte.

Jakob Reiter, geboren am 12. Juli 1929: Die Stationen dieses Gewerkschafters würden ein Buch füllen. 1945 begann er sein Berufsleben als Gehilfe bei verschiedenen Bauern (vom »Kuhbub« zum »Großknecht«). 1949 verschlug es ihn bis Dezember 1951 nach England, wo er erstmals mit der Textilindustrie in Kontakt kam und als Weber begann. Nach weiteren kurzen Umwegen fand er im April 1952 Arbeit in der Stutt-

garter Gardinenfabrik. 1954 wurde er Mitglied der GTB (Gewerkschaft Textil und Bekleidung). 1955 wurde er erstmals Mitglied im Betriebsrat und gleich stellvertretender Vorsitzender. 1957 wechselte er nach Sindelfingen zu IC-Leibfried. Dort baute er einen Betriebsrat neu auf, dem er ab 1958 vorstand. Seine Leistungen als betrieblicher Funktionär waren außergewöhnlich. Er setzte im

Betrieb den Tarifvertrag mit einer Effektivklausel auf Erhöhung der Löhne und Gehälter um. Unter seiner Leitung stieg der Organisationsgrad auf über 70 Prozent im gewerblichen Bereich. Das brachte die Gewerkschaft GTB auf den Plan.

Jakob wurde Hauptamtlicher, zuerst als Praktikant in diversen Verwaltungsstellen und danach ab Januar 1965 in Lörrach. Ab September 1967 wurde er Geschäftsführer der GTB-Verwaltungsstelle Hochrhein-Wiesental. Er erlebte die Blüte und den Niedergang der Textilindustrie in Südbaden. Aus einst drei Verwaltungsstellen wur-

de am Ende eine. Die Zahl der Beschäftigten in der Textilindustrie schrumpfte zwischen 1966 und 1991 bereits von 160 000 auf 60 000 in Baden-Württemberg. Zwischen 1965 und heute verlor das Gebiet der ehemaligen GTB-Verwaltungsstelle Lörrach rund 18 000 Beschäftigte. In dieser Situation hohe Organisationsgrade zu erhalten und eine ausgeprägte Flächentarifbindung zu gewährleisten, war vor allem Verdienst von Jakob Reiter.

Nach der Fusion zwischen IG Metall und GTB engagierte sich Jakob im Seniorinnen und Senioren-Ausschuss der IG Metall Lörrach und übernahm mit Norma Schreiner dessen Leitung. Mit diesem Führungsteam entstand eine starke und einflussreiche Seniorinnen- und Senioren-Arbeit mit zahlreichen politischen und kulturellen Veranstaltungen, Betriebsbesichtigungen, Infoabenden mit hochklassigen Referentinnen und Referenten. Die Seniorinnen und Senioren waren fester Bestandteil des politischen Lebens und der Entwicklung der Verwaltungsstelle Lörrach. Ihrer Arbeit zollen wir tiefen Respekt. Danke Norma und danke Jakob – euch noch ein langes und gesundes Leben. Ihr seid uns immer willkommen. ■



Norma Schreiner



Jakob Reiter

DGB-Region Südbaden hat eine neue Frauenausschuss-Vorsitzende

Carmen Burkhart wurde am Internationalen Frauentag zur neuen Vorsitzenden gewählt.

Beim Frauenfrühstück zum Internationalen Frauentag wählten die DGB-Frauen ihre neue Vorsitzende des Regionsfrauenausschusses. Christa Hanser übergab den Stab an Carmen Burkhart. Carmen ist aktives Mitglied der IG Metall-Frauen in Freiburg, ehrenamtliche Referentin für die IG Metall vor Ort und bei Radio Dreyeckland

engagiert. Als Vorsitzende des DGB-Regionsfrauenausschusses kommen neue Aufgaben auf sie zu. Sie wird verantwortlich sein für die Gestaltung der Frauenarbeit in der Region Südbaden.

Wir gratulieren noch einmal herzlich und danken Christa für ihre engagierte Arbeit in den letzten Jahren. ■



Christa Hanser (links) und Carmen Burkhart

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail: freiburg@igmetall.de
IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail: loerrach@igmetall.de

Redaktion:
Hermann Spieß (verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE

■ **Jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr**

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. – nur nach telefonischer Vereinbarung

■ **12. April, 17.30 Uhr**

Vertrauenskörperleiter-Ausschuss Büro Heidelberg

■ **12. April, 8.30 Uhr**

Ortsvorstandssitzung Büro Heidelberg

■ **13. April, 14 Uhr**

Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren, Büro Heidelberg

■ **19. April, 17 Uhr**

Ortsjugend-Ausschuss Mosbach

■ **28. April, 13.30 Uhr**

Arbeitskreis Arbeitslose und Soziales im Büro Heidelberg

Rentenberatung durch Ida Neef, Termine nur nach Vereinbarung

SEMINARE

■ **23. bis 24. April**

WES Personengruppen Restrukturierung und Arbeitszeit, Verdi-Bildungsstätte Mosbach

Anmeldungen bitte jeweils unter 062 21-98 24-0 IG Metall Heidelberg

»Toscanafraktion« unterwegs

■ **23. bis 28. Mai 2010**

Es sind noch Plätze frei:

Infos und Anmeldungen unter 062 21-98 24-19

Impressum

IG Metall Heidelberg
Hans-Böckler-Straße 2a
69115 Heidelberg
Telefon 0 62 21 - 98 24-0
Fax 0 62 21 - 98 24-30
E-Mail:
heidelberg@igmetall.de

Internet:

► www.heidelberg.igm.de

Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

Gemeinsame Aktionen geplant

REGELMÄSSIGER AUSTAUSCH

Die Ausschüsse der Vertrauensleute der Verwaltungsstellen Mannheim und Heidelberg wollen sich häufiger treffen.

Die Ausschüsse der Vertrauensleute aus den Verwaltungsstellen Mannheim und Heidelberg trafen sich zu einer ersten gemeinsamen Klausur vom 19. bis zum 20. März 2010 im Naturfreundehaus »Rahnenhof« in Hertlingshausen.

Schwerpunkt dieses gemeinsamen Treffens war unter anderem die Vorstellung der bisherigen Arbeit der beiden Vertrauensleute-Ausschüsse. Bei der anschließenden Diskussion



Bei der ersten gemeinsamen Klausur in Hertlingshausen.

wurden auch die ersten gemeinsamen Aktionen besprochen. Auch sollten zukünftig beide Gremien

enger zusammenarbeiten und ein regelmäßiger Austausch organisiert werden. ■

1. Mai 2010 in Heidelberg

Wir rufen zur Teilnahme unter dem Motto »Wir gehen vor« auf.

Treffpunkt am 1. Mai um 10.30 Uhr auf dem Bismarckplatz, Abmarsch zur Demonstration um 11 Uhr zum Rathaus am Marktplatz.

Nach der Ankunft auf dem Marktplatz begrüßt uns die Kollegin Ulrike Noll, die GEW-Vorsitzende von Rhein-Neckar-Heidelberg. Die Mai-Ansprache hält der Kollege Peter Erni, der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Der Kollege Einhart Klucke, Polit-Kabarettist moderiert die Talkrunde mit den wichtigsten Themen der DGB-Mitgliedsgewerkschaften. Im kulturellen Teil tritt eine Kindertanzgruppe auf. Außerdem begeistert

wieder »Klaus der Schonglör« mit Kunststückchen und animiert die etwas Kleineren zum Mitmachen. Die Musikgruppe »twuplugget Akustik-Cover & More Band« unterhält uns mit Liedern der Arbeiterbewegung. Aber auch mit einigen »modernerer« Liedern.

Die Heidelberger Dienste versorgen uns mit Essen und Trinken. An den Informationsständen der DGB-Mitgliedsgewerkschaften, Parteien, Verbände und Selbsthilfeorganisationen gibt es bestimmt gute Gespräche und politische Infos. Alle sind eingeladen, zu kommen und mitzumachen. Wir freuen uns auf euch. ■

**Neue Adresse ab
7. April 2010:
Friedrich-Ebert-
Anlage 24,
69117 Heidelberg**

KURZMITTEILUNG

Zum Maiempfang der Stadt Heidelberg für die Gewerkschaften, Parteien und Verbände laden wir herzlich ein. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister, hält die Kollegin Ulrike Noll, Kreisvorsitzende der Bildungsgewerkschaft GEW und Personalrätin, die Ansprache. ■

Das war der Internationale Frauentag 2010

Großen Zuspruch fanden die Informationen des Frauennotrufes Heidelberg und der Gewerkschaften. Die Mini-Alarmgeräte gingen weg wie »warme Semmeln«. Die Krabbelkiste mit nützlichem Allerlei war bald leer. Kaffee und Kuchen fanden sehr guten Absatz. Die kurzen Ansprachen der Kollegin-

nen zur Lage der Frauen 2010 hatten aufmerksame Zuhörerinnen. Die Trommel-Gruppe LoloKan begeisterte mit Trommeln und Tänzen aus Westafrika. Unser Dank gilt den mitmachenden Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben, der IG Metall, Verdi, der GEW und dem DGB. ■



Gute Laune am Frauentag

IN KÜRZE

■ Hartmann

Bei der Hartmann-Tochter CMC mit Standorten in Düren und Heidenheim wurde ein Sanierungstarifvertrag vereinbart, von dem in Heidenheim 30 Beschäftigte betroffen sind. Die im Konsumgüter-Bereich tätige Hartmann-Tochter beliefert unter anderem Discounter wie Lidl und Aldi mit Wattleprodukten. Die Zentrale und Entwicklung der Firma ist in Heidenheim angesiedelt, die Fertigung in Düren.

■ OV-Seminar

Die Zukunft der gesetzlichen Krankenversicherung beschäftigte den Ortsvorstand im Rahmen seines diesjährigen Seminars. Referent war Christoph Ehlscheid vom IG Metall-Vorstand aus Frankfurt.



Der Referent Christoph Ehlscheid vom IG Metall-Vorstand

■ Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21 - 93 84-0
Fax 0 73 21 - 93 84-44
E-Mail:
Heidenheim@igmetall.de

Internet:
● www.igmetall-heidenheim.de
Redaktion: Andreas Strobel
(verantwortlich)

Tarifergebnis 2010 bewertet

HEIDENHEIMER METALLER ZUFRIEDEN

In einer ersten Informationsveranstaltung stellten Ralf Willeck und Andreas Strobel den Betriebsratsvorsitzenden und ihren Stellvertretern den Tarifabschluss 2010 für die Metall- und Elektroindustrie vor.

Vor allem das Beschäftigungspaket wurde als notwendig und sinnvoll anerkannt.

Die nächsten Wochen und Monate werden eine Umsetzung in dem einen oder anderen Be-

trieb im Kreis Heidenheim notwendig machen. Auch die Verbesserung der Weiterbildungsmöglichkeiten wurde begrüßt. Die vereinbarten Entgelterhöhungen wurden als vernünftig bewertet.

Die erste Stufe bringt in diesem Jahr 320 Euro und die zweite Stufe im nächsten Jahr 2,7 Prozent mehr Einkommen. Die Heidenheimer Metaller zeigten Zufriedenheit mit dem Ergebnis. ■

FDP-Politik führt zu Reisekosten-Chaos

Die wenigen Hotelbesitzer werden mit Millionen von Euros entlastet.

Eine große Hotelkette hat sich gegenüber der FDP bereits erkenntlich gezeigt und eine Großspende getätigt. Verursacht hat die Westerwelle-Truppe ein Reisekostenchaos in den Betrieben. Betroffen sind Monteure und Inbetriebneh-

mer, die sich mit den Frühstückskosten auseinandersetzen müssen, da unterschiedliche Steuersätze entstanden sind.

Die Senkung des Mehrwertsteuersatzes für Hotelübernachtungen zu Lasten der Allgemein-

heit zeigt deutlich, wie schlecht und einseitig wir zur Zeit regiert werden. Die von Kurzarbeit betroffenen Beschäftigten werden nicht entlastet, die wenigen Hotelbesitzer dagegen mit Millionen von Euros. ■

Kurs halten – Gleichstellung

Viele kamen zur Veranstaltung zum Internationalen Frauentag.



Auch in diesem Jahr folgten zahlreiche Besucher der Einladung zum Internationalen Frauentag ins Werkgymnasium in Heidenheim. In einer engagierten Rede ging Marion von Wartenberg, stellvertretende DGB-Landesvorsitzende, auf aktuelle Fragen der Frauen ein. ■

BETRIEBSRATSWAHL

Bei Epcos hat sich die Lage verbessert

Deutlich verbessert hat sich die Auftrags- und Umsatzsituation im Heidenheimer Werk der Epcos AG. Geplant ist auch, dass eine Fertigungslinie vom japanischen Mutterunternehmen TDK nach Heidenheim kommt.

Die Betriebsratswahlen führten zu folgender Neubesetzung des Gremiums: Peter Hoffmann, Reinhold Kupfer, Marion Beylschmidt, Peter Lochstampfer, Werner Beck, Florian Grandy, Doris Müller, Latif Ölmez, Klara Bickei, Thomas Leinberger, Horst Hochstadter.

Damit wurde die gute Arbeit der IG Metaller in den vergangenen Jahren von den Kolleginnen und Kollegen deutlich bestätigt. ■

Verbesserungen bei der Leiharbeit

Mindestentgelt steigt bis 1. November 2012 auf 8,19 Euro.

Die IG Metall und Verdi haben bei der Zeitarbeit entscheidend nachgelegt. Der neue Tarifvertrag mit dem Bundesverband Zeitarbeit Personal-Dienstleistungen sieht ein neues Mindestentgelt vor, das von 7,38 Euro auf 8,19 Euro bis zum 1. November 2012 ansteigt.

Die vereinbarten Lohnerhöhungen gelten auch in den anderen Lohngruppen entsprechend.

Nähere Infos für Zeitarbeitnehmer im Zusammenhang mit ihren Rechten gibt es bei der IG Metall Heidenheim, Telefon 0 73 21-93 84-0. ■

TERMINE

Karlsruhe

■ Vertrauensleute

am 13. April im DGB-Haus Karlsruhe

■ Senioren

am 21. April im DGB-Haus Karlsruhe

■ Betriebsräte

Am 30. April: Konferenz für neugewählte Betriebsräte im DGB-Haus Karlsruhe

Pforzheim

■ Jugend

am 27. April um 18 Uhr im IG Metall Büro Pforzheim

■ Frau Total

am 22. April um 17.30 Uhr im IG Metall Büro Pforzheim

■ Referenten mit Karlsruhe

am 12. April um 17 Uhr im DGB Haus Karlsruhe

■ Kontaktteam

Am 12. April um 14 Uhr im IG Metall Büro Pforzheim

Impressum

IG Metall Karlsruhe

Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 0721-93115-0
Fax 0721-93115-20
E-Mail:
Karlsruhe@igmetall.de

Internet:

► www.Karlsruhe.igm.de

Redaktion:

Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obs

IG Metall Pforzheim

Jörg-Ratgeb-Straße 2,
75173 Pforzheim
Telefon 07231-15700
Fax 07231-157050
E-Mail:
pforzheim@igmetall.de

Internet:

► www.pforzheim.igm.de

Redaktion:

Marin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

Tolles Ergebnis bei Siemens

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2010

Von 27 Betriebsratssitzen hat die IG Metall Liste 24 Sitze bei Siemens gewonnen und der »AUB« damit 4 Sitze abgenommen. Die Folge ist, dass die »AUB« damit auch keine Freistellung erreicht hat. Auch in anderen Betrieben sind IG Metall-Betriebsräte deutlich bestätigt worden.

Die Wahlen bei der Siemens AG waren mit großer Spannung erwartet worden. Insbesondere weil die »AUB« es wieder einmal verhindert hat, dass Persönlichkeitswahlen organisiert werden konnten. Stattdessen konnten sich die Beschäftigten nur zwischen zwei Listen entscheiden. Selbst ein Flugblatt, in welchem die »AUB« versucht hatte, die IG Metall zu diffamieren, half ihnen nicht. Die Wählerinnen und Wähler bei Siemens hatten sehr wohl erkannt,

wer sich für ihre Belange einsetzt und wer nicht. Nach der Stimmauszählung war die Entscheidung eindeutig. Ganze 3 Sitze (2006 waren es 7) gibt es künftig noch für die »AUB«, für die IG Metall Betriebsräte sind es 24. Auch wird die »AUB« keine freigestellten Betriebsräte mehr stellen (nach der Wahl 2006 waren es noch 2). »Ich bin sehr glücklich darüber, dass unsere Arbeit von den Beschäftigten so honoriert wurde. Sehr zufrieden sind wir auch mit der Wahlbetei-

gung, die mit 67 Prozent immerhin um 11 Prozent über der Wahl von 2006 lag«, war der als Betriebsratsvorsitzende bestätigte Wolfgang Hebisch zufrieden.

Auch in einigen anderen Betrieben, in denen bis Redaktionsschluss gewählt wurde, wurden die aktiven IG Metall-Betriebsräte deutlich bestätigt. Bisher zeichnet sich sowohl eine hohe Wahlbeteiligung als auch ein gutes Abschneiden der IG Metall-Betriebsräte ab. ■

Kurs halten für die Gleichstellung

Internationaler Frauentag

Unter dem Motto »Kurs halten! Gleichstellung« sind wie in jedem Jahr viele Frauen den Einladungen der IG Metall Karlsruhe und Pforzheim gefolgt.

In einigen Betrieben gab es am 8. März Aktionen, wie zum Beispiel Frauenfrühstück, Infostände, Verteilung von Rosen und Flugblätter. Alleine bei der Siemens AG in Karlsruhe haben sich

mehrere 100 Frauen beteiligt. Frauen lassen sich heute nicht mehr einfach vom Arbeitsmarkt verdrängen, wenn die Arbeitslosigkeit steigt.

Es gibt noch viel zu tun und Frauen müssen Kurs halten. Auch und gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise, in der Spielräume enger werden, wollen Frauen gleiche Teilhabe am Arbeitsmarkt. ■



Internationaler Frauentag in Karlsruhe



Internationaler Frauentag in Pforzheim

Neues aus den Betrieben

SIS-Beschäftigte wehren sich gegen Ausgliederung



Protestaktion bei SIS in Karlsruhe

Nahezu alle Beschäftigten des SIS-Standorts Karlsruhe haben sich am 1. März 2010 an einer Protestaktion gegen die Ausgliederung aus dem Siemens-Konzern beteiligt.

Stahl-Interessenausgleich und Sozialplan verhandelt

Betriebsrat und IG Metall haben bei der Firma Stahl in Ettlingen einen Interessenausgleich und Sozialplan vereinbart. Grund hierfür ist die Betriebsschließung, die nicht mehr verhindert werden konnte. Ein Ziel war es, die Beschäftigten so lange wie möglich vor der Arbeitslosigkeit zu schützen. Hierfür wurde eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft vereinbart.

Betriebsräte informiert

Es gehört schon zu einer guten Tradition, dass sich der Leiter der Agentur für Arbeit, Herr Pleier, den Fragen von Betriebsratsvorsitzenden stellt. Am 26. Februar erläuterte Herr Pleier die Situation auf dem Karlsruher Arbeitsmarkt im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise.



Hartmut Pleier antwortet den Betriebsratsvorsitzenden

SEMINARE

■ **13. 15. April 2010**
Freie Rede, Gesprächs- und Verhandlungsführung für Jugendvertreter

■ **29. April 2010**
Arbeitsrecht zur Erkrankung
Krankheitsbedingte Kündigung

HILFE

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder

■ **21. April 2010**
11 bis 13 Uhr ohne Terminvereinbarung
14 bis 17 Uhr nach vorheriger Terminvereinbarung
Anmeldung:
Tel.:0621/1569647

WIR GEHEN VOR

1.Mai 2010 in Mannheim

Das Motto lautet:
»Wir gehen vor«
In bewährter Form feiern wir den 1. Mai wieder auf dem Marktplatz mit Musik und gutem Essen. Die Mai-Ansprache hält Jörg Hoffmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg. Der Beginn der Demo zum Marktplatz ist um 10.30 Uhr am Gewerkschaftshaus. Dort beginnt die Veranstaltung um 11.30 Uhr. Wir freuen uns auf euch.

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans- Böckler- Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0
m Mannheim@igmetall.de

Internet:
● www.mannheim.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Barbara Hoppe.

Die gemeinsame Fahrt beginnt

DIE KOOPERATION GEWINNT GESTALT

Wie kann eine gemeinsame Arbeit der IG Metall Mannheim und Heidelberg gestaltet werden, welche technischen Voraussetzungen brauchen wir, welche neuen Strukturen sind notwendig ?



Jürgen Schumacher und Manfred Hoppe bei der Vorstellung der Vertrauensleute-Arbeit der beiden Verwaltungsstellen.

Es gibt viele Fragen, mit denen sich die Beschäftigten und die Ehrenamtlichen beider Verwaltungsstellen seit Januar auseinandersetzen. Inzwischen haben die beiden Ortsvorstände ihre erste gemeinsame Sitzung hinter sich. Im ehrenamtlichen Bereich laufen die Vorbereitungen für die gemeinsame Delegiertenversammlung am 28.Juni in St. Leon.

Der Bedeutung des Anlasses entsprechend wird der Erste Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, zu diesem Termin nach St. Leon kommen.

Für den Arbeitskreis Arbeitssicherheit ist es inzwischen zur

Normalität geworden, gemeinsam zu tagen.

Die Ausschüsse der Vertrauensleute trafen sich zu einer gemeinsamen Klausur vom 19. bis 20. März 2010 im Naturfreundehaus in Hertlingshausen. Schwerpunkte der Klausur waren die gegenseitigen Informationen über die Strukturen und Arbeit der Vertrauensleute in den beiden Verwaltungsstellen, sowie Themen der zukünftigen gemeinsamen Arbeit. Für 2010 wurden erste Absprachen über gemeinsame Aktivitäten besprochen. Dazu gehört die Planung einer Vertrauensleutekonferenz, der gegenseitige Be-

such der Sitzungen durch das Leitungsteam, Betriebsbesuche der Ausschüsse in den Verwaltungsstellen und die Organisation von gemeinsamen Seminaren.

Weiter geht es nach den Betriebsratswahlen mit einer Betriebsrätetagung und Betriebsbesuchen der Geschäftsführungen in der jeweiligen Nachbarverwaltungsstelle.

Im Verwaltungsbereich sind erste Arbeiten der elektronischen Vernetzung abgeschlossen und die Kolleginnen praktizieren bereits den »kleinen Dienstweg«. Das Projekt »Stadt trifft Land« ist auf einem guten Weg. ■

Engagement im Ehrenamt – Ja bitte

Die Senioren sind eine unverzichtbare Stütze der IG Metall

Mitarbeiten in der IG Metall Mannheim, wo immer sie auch gebraucht werden, das ist Ehrensache für die Kolleginnen und Kollegen des Senioren-Arbeitskreises.

Es gibt selten einen Tag, an dem man sie in der Verwaltungsstelle nicht antrifft. Sie kommen nicht, um über alte Zeiten zu reden, sie packen mit an. Jeden Mittwochvormittag in der Sprech-

stunde speziell für Rentner. Bei Aktionen der Jugend oder morgens um sechs Uhr vor dem Werkstor, um Flugblätter zu verteilen – sie sind immer die Ersten, die da sind – ihr Engagement ist ansteckend. Drei bis vier Mal im Jahr organisieren sie Veranstaltungen mit interessanten Themen für Seniorinnen und Senioren, wie am 18. März 2010 zum Thema Patientenverfügung und Vorsor-

gevollmacht. Der Zuspruch gibt ihnen recht: Auch Rentnerinnen und Rentner kommen noch gerne zur IG Metall.

Für Willi Schwöbel, dem Vorsitzenden des Senioren-Arbeitskreises, und seinen Mitstreitern ist klar: »Ehrenamtliches Engagement hört nicht mit dem Rentenbescheid auf.« Die IG Metall Mannheim sagt Danke, dass ihr da seid. ■

Horst Schütz

FRAGEN ZUR PERSON

Als Horst Schütz den Vorsitz des Betriebsrats übernahm, begann die erste Kaco-Krise. 1780 Arbeitsplätze hatte das Unternehmen damals in Heilbronn Laufen, Kirchartd und in Sontheim. Heute sind es noch 550.

Warum bist du Betriebsrat geworden?

Weil ich mich immer schon gern für Schwächere eingesetzt habe und weil Demokratie nicht vor dem Werkstor aufhören darf.

Welche politischen Vorbilder hast du als Jugendlicher?

Willy Brandt, weil er die Aussöhnung mit dem Osten und mehr Demokratie wagen wollte. Brandt wurde damals als Vaterlandsverräter beschimpft. Doch ich habe stolz eine Plakette getragen, auf der »I like Willy« stand. Als die CDU Brandt dann bei einem Misstrauensvotum stürzen wollte, war die Aufregung bei uns im Werkzeugbau groß. Ständig lief das Radio. Die Stimmung war politischer und emotionalisierter als heute.

Welches gewerkschaftliche Ereignis hat dich in deiner Jugend geprägt?

Das neue Betriebsverfassungsgesetz von 1972, das uns mehr Rechte und mehr Mitbestimmung gebracht hat. Das war unter Willy Brandt. Auch die Tätigkeit der Jugendvertretung wurde erleichtert. Und natürlich haben mich die hohen Tarifabschlüsse der 60er und

70er Jahre beeindruckt. Da gab es noch etwas zu verteilen. Ich war 1971 beim Streik dabei, als Bezirksleiter Willi Bleicher den Slogan prägte »Millionen sind stärker als Millionäre«.

Und welche Rolle spielt der Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit?

Kaco in Heilbronn und Lauffen war 1984 über sieben Wochen Streik-Betrieb. Das war prägend. In der vierten, fünften Woche war es schon schwierig, die Front zu halten. Doch wir hatten starke Unterstützung von Audi-Kollegen. Der Abschluss ist in der Produktion gut angekommen, denn dort sind neue Arbeitsplätze entstanden. Aber in der Peripherie kam es zur Leistungsverdichtung, weil wir keine rechtlichen Möglichkeiten hatten, dies zu beeinflussen.

Was war deine größte gewerkschaftspolitische Enttäuschung?

Der Verfall unserer Werte in der Gesellschaft und daraus folgend die fehlende Solidarität. Das neoliberale Geschwätz von Leuten wie Guido Westerwelle hat dazu wesentlich beigetragen. Enttäuscht hat mich die fehlende Mo-



Horst Schütz, Vorsitzender des Kaco-Betriebsrats

bilisierung gegen die Einführung der Rente mit 67. Schlimm war auch die fast völlige Freigabe von Leiharbeit durch die rot-grüne Koalition. Heute kannst du vom 20. bis zum 67. Lebensjahr Leiharbeiter sein. Das ist ein Skandal. Deshalb müssen wir die Leiharbeit jetzt tariflich begrenzen.

Sollten Betriebsräte Mitglied einer politischen Partei sein?

Ich gehöre keiner Partei an. Aber wir brauchen die Parteien, um bestimmte politische Ziele umsetzen zu können. Siehe Tarifvertrag Kurzarbeit, Qualifizierung und Beschäftigung. Der funktioniert nur, wenn die Bundesregierung die Befreiung von der Sozialversicherungspflicht auch für die Tarifkurzarbeit beschließt.

Nenne die wichtigste Eigenschaft, die ein Betriebsrat haben sollte.

Er soll glaubwürdig sein, geradlinig und das, was machbar ist, auch durchsetzen.

Welche Fähigkeiten vermisst du bei dir?

Ich sollte mir angewöhnen, die Leute ausreden zu lassen.

Kennst du ein Leben neben der Gewerkschaftsarbeit?

Alles was mit Bewegung zu tun hat: Fußball, Garten, Joggen,

Bergwandern. Und mit reifen 43 Jahren habe ich begonnen, Ski zu fahren und war sofort begeistert.

Welches Buch hast du zuletzt gelesen?

»Im Banne der Julier«: Das Buch beschreibt das sinnlose Töten während des Ersten Weltkriegs in den Julischen Alpen, wo ich viel wandern gehe. Dort sieht man teilweise noch den Stacheldraht und die Stellungen von damals. Da erkennt man, wie wichtig heute ein friedliches Europa ist. ■

KURZ UND BÜNDIG

- 61 Jahre alt, verheiratet, eine Tochter im Alter von 32 Jahren, zwei Enkelkinder
- Ab 1963 Dreher-Ausbildung bei Kaco in Heilbronn
- Seit 1981 Betriebsrat, seit 1989 dessen Vorsitzender und Mitglied des Vorstands der IG Metall im Unterland
- Seit 1998 Mitglied der Großen Tarifkommission
- Ehrenamtlicher Richter beim Landesarbeitsgericht Stuttgart
- Mitglied des Präsidiums der AOK Heilbronn-Franken und Sprecher des Widerspruchsausschusses

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 071 32 – 93 81-0
Telefax 071 32 – 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
www.neckarsulm.igmetall.de
Redaktion: Rudolf Luz
(verantwortlich), Jürgen
Ergenzinger



...beim Skifahren 1992 in Südtirol

APRIL 2010

- **13. April, 14 Uhr:** Seniorenkreis Offenburg, Vst.
- **20. April, 13 Uhr:** Ortsvorstand, Vst.
- **20. April, 17 Uhr:** Arbeitskreis Frauen, Vst.
- **21. April, 18 Uhr:** Ortsjugendausschuss, Vst.
- **28. April, ab 11 Uhr:** Rentenberatung, Vst. Bitte anmelden.
- **28. April, 17 Uhr:** Arbeitskreis Vertrauensleute, Verwaltungsstelle.
- **Jeden Dienstag:** Lohnsteuerberatung nach telefonischer Anmeldung, Vst.

ERSTER MAI

Maifeier in Offenburg:

»Wir gehen vor! Gute Arbeit. Gerechte Löhne. Starker Sozialstaat.« – das ist das Motto zum 1. Mai 2010. In Offenburg beginnt die Maifeier um 9 Uhr mit dem Gottesdienst in der St. Andrea-Kirche. Die Demo führt ab 10 Uhr vom



Fischmarkt zur Reithalle. Rüdiger Seidenspinner, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, hält dort die Mairede. Anschließend gibt es vor der Reithalle ein buntes Programm mit Rockmusik (Level Six), Gaumenfreuden, Theatergruppe des St. Ursulaheims und Infoständen. ■

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 3 0
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail: offenburg@igmetall.de
Internet:
☉ www.offenburg.igm.de
Redaktion:
Ahmet Karademir
(verantwortlich).



Operation Übernahme: Die Jugend kämpft für ihre Zukunft, so wie hier in Frankfurt im September 2009.

Foto: IGM Offenburg

Aktiv für die Zukunft der Jugend

AUSBILDUNG SICHERN

2010 geht es um die Zukunft der jungen Leute, deren Chancen auf Ausbildung und Übernahme gesichert werden müssen. Am 10. Juni gibt es einen IG Metall-Aktionstag mit Veranstaltungen im ganzen Land – auch in Südbaden.

Der Aktionstag für Südbaden wird entweder in Offenburg oder Freiburg sein, das wird noch festgelegt. Im Brennpunkt stehen die Themen Ausbildungsplätze, Qualität der Ausbildung und Übernahme. Das Rahmenprogramm dazu, Highlights, Musik und die Party danach plant das beim JAV-Seminar in Schliersee gebildete Aktionsteam. Das Team wird beim nächsten OJA mit weiteren JAV-Vertretern noch erweitert.

Die Einzelheiten zum Aktionsprogramm am 10. Juni wird es bald geben – auf der Offenburger Homepage und in den nächsten Ausgaben der metallzeitung.

Bianka Hamann, in der IG Metall Offenburg Ansprechpartnerin für die Jugend, sagt: »Ziel soll sein, dass die Lehrwerkstätten am 10. Juni nachmittags leer und Azubis, Vertrauensleute und Betriebsräte beim Aktionstag dabei sind.« Wo die Übernahme

fraglich war, ist die IG Metall schon aktiv geworden: »Bis jetzt ist es in allen bekannt gewordenen Fällen in betrieblichen Verhandlungen gelungen, die Übernahme für unsere Mitglieder zu sichern«, sagt Bianka Hamann: »Daran arbeiten wir auch weiter.« ■

Informationen und Materialien bei der IG Metall Offenburg und: ☉ www.operationuebernahme.de

Paket aus Beschäftigungssicherung und Entgelt

Das Tarifiergebnis für die Metallindustrie trifft in den Betrieben im Bereich der IG Metall Offenburg allgemein auf Zustimmung.

Erster Bevollmächtigter Ahmet Karademir fasst es so zusammen: »Der Festbetrag von 320 Euro ist der Ausgleich der Preisentwicklung für 2010, die tabellewirksame Erhöhung ab April 2011 stabilisiert die Nachfrage dauerhaft. Das Beschäftigungspaket verhindert Kündigungen.« Die unkonventionelle Art der Tarifverhandlungen war einzig

allein der Krisensituation geschuldet, sagt Ahmet Karademir.

Neue Instrumente nutzen. IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann unterstreicht die Bedeutung des Tarifvertrags »Kurzarbeit, Qualifizierung und Beschäftigung«: »Der Tarifvertrag bietet den Unternehmen ausreichend Instrumente, um mit allen Beschäftigten durch die Krise zu kommen. Er bietet Planungsperspektiven bis Mitte 2012. Jetzt müssen Arbeitgeber zusammen mit den Betriebsräten die Mittel

auch ausschöpfen, mit denen Beschäftigung auch in der Krise gesichert werden kann.«

Sehr gut kam der Tarifabschluss bei den Azubis an. Die vereinbarte persönliche Weiterbildung bis zu fünf Jahren können Auszubildende direkt im Anschluss an die Ausbildung nutzen. In diesen Fällen verschiebt sich der Anspruch auf Übernahme nach der Ausbildung nach hinten. So werden nach der Erstausbildung weitere Schulabschlüsse, Techniker, Meister und sogar ein Studium möglich. ■

TERMINE

Arbeitskreis der Erwerbslosen

■ 6. April, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Arbeitskreis Migration

■ 10. April, 9.30 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2

Vertrauensleute-Ausschuss

■ 14. April, 13 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2

Senioren-Versammlung, Neckarvororte

■ 15. April, 14.30 Uhr
VfL-Wangen, Kesselstraße 30, 70327 Stuttgart

Senioren-Versammlung, Cannstatt

■ 20. April, 14.30 Uhr
Keglerheim Feuerbach, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Senioren-Versammlung, Filder

■ 27. April, 14.30 Uhr
Allianz-Stadion-Sportheim, Heßbrühlstraße 10, 70565 Stuttgart

Orts-Angestellten-Ausschuss

■ 29. April, 15.00 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

► www.stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711-16278-0
Fax 0711-16278-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:
► www.stuttgart.igm.de
Redaktion:
Hans Baur (verantwortlich),
Jordana Vogiatzi

KBAler fürchten um Standort

KBALER LEGEN ARBEIT NIEDER

Die Geschäftsführung des Blechdruckmaschinenherstellers KBA MetalPrint in Zuffenhausen will 70 Kündigungen durchpeitschen. Betriebsrat und IG Metall fürchten um die Zukunft des gesamten Standorts.

»Der Konzern plant, die Produktion zu schließen und ein Center of Excellence aufzuziehen«, erklärt Ronny Schwarz, der Betriebsratsvorsitzende des Standorts. Etwa 300 Beschäftigte arbeiten bei KBA MetalPrint in Zuffenhausen. Im ersten Zug sollen 70 Stellen abgebaut werden, 32 Kündigungen sind bereits ausgesprochen. 2009 habe man eine Vereinbarung ausgehandelt, wie man die Arbeitsplätze retten und den Standort durch die Krise bringen könne. Der neue Vorstandsvorsitzende habe zwar Interesse an dem Blechdruckmarkt, aber nicht an der Zu-



KBAler kämpfen für ihre Arbeitsplätze.

kunft dieses Standorts: Die Vereinbarung war vom Tisch. Durch die Anwendung des Beschäftigungssicherungstarifvertrags, einer Absenkung der Arbeitszeit und Qualifizierungsmaßnahmen

könnten die 70 Arbeitsplätze gerettet werden. Durch Altersteilzeit und Renteneintritt würden ohnehin 20 Beschäftigte das Unternehmen verlassen.

Die Arbeit ruht. Ende Februar tagte eine Einigungsstelle. Die IG Metall akzeptiert den Spruch der Einigungsstelle nicht und will einen angemessenen Sozialtarif. Doch die Geschäftsleitung weigert sich zu verhandeln. Deshalb hat die IG Metall mit einer Sozialtarifbewegung den Druck erhöht: Die ersten Arbeitsniederlegungen während der Arbeitszeit gab es schon. ■

Beschäftigungssicherung bei NextiraOne erreicht

Erfolgreiche Übernahme der Auszubildenden – zehn neue Ausbildungsstellen wurden vereinbart.

Die Sicherung der sieben bestehenden Standorte und kein Anspruch von betriebsbedingten Beendigungskündigungen bis einschließlich Juni 2011 bilden das Kernstück des Sanierungstarifvertrags für die 850 Beschäftigten bei NextiraOne. »Wir wollten einen möglichen Arbeitsplatzverlust durch die anhaltende Wirtschaftskrise verhindern«, erklärt Benno Eberl von der IG Metall Stuttgart das Zustandekommen

des neuen Sanierungstarifvertrags. Der Kompromiss sei für alle tragbar. Die Kosten für die Sanierung werden solidarisch getragen: Anteilseigner, Führungskräfte, Geschäftsleitung und außertarifliche Beschäftigte leisten ihren Sanierungsbeitrag genauso wie alle anderen. »Es ist uns gelungen, jungen Menschen im Unternehmen weiterhin eine Perspektive zu bieten«, sagt Eberl. Denn Auszubildende, die 2010

auslernen, erhalten einen unbefristeten Vertrag am Ausbildungsstandort angeboten. Für 2010 wird in jedem Betrieb mindestens eine Ausbildungsstelle geschaffen, was zehn neue Ausbildungsstellen bedeutet. Für 2011 wird die gleiche Anzahl nochmals eingestellt, und die Übernahmen sind ebenfalls vereinbart. Ehemalige Auszubildende, die nur einen Zeitvertrag erhielten, bekommen unbefristete Verträge. ■

Gedenkbuch: »Jeder Mensch hat einen Namen«

Gedenkbuch für KZ-Häftlinge des Außenlagers Hailfingen-Tailfingen

Die Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen des Vereines »Gegen Vergessen – Für Demokratie« hat die Geschichte des KZ-Außenlagers von Natzweiler aufgearbeitet, das auf dem Flugplatz Hailfingen/Tailfingen lag. Es bestand

vom 19. November 1944 bis zum Weitertransport der überlebenden Häftlinge im Februar 1945. 600 Juden waren während dieser Zeit inhaftiert.

Mit »Jeder Mensch hat einen Namen« haben die beiden Auto-

ren Volker Mall und Harald Roth ein Gedenkbuch für diese 600 jüdischen Häftlinge des KZ-Außenlagers Hailfingen-Tailfingen verfasst. Das Buch ist im Metropol-Verlag erschienen, ISBN-10: 3940938394. ■

TERMINE

- **1. April, 18 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **12. April, 13 Uhr**
Arbeitskreis Beschäftigungssicherung: Schulung Tariferggebnis 2010
- **14. April, 8 Uhr**
Ortsvorstandssitzung
- **14. April, 16 Uhr**
VK-Leiterversammlung
- **20. April 9 Uhr**
Arbeitskreis Senioren
- **27. April 9 Uhr**
Sitzung Ortsfrauenausschuss
- **4. Mai 8 Uhr**
Schulung für die neu gewählten Betriebsräte in Laupheim

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 / 96606-0
Fax 0731 / 96606-20

E-Mail: ulm@igmetall.de
Internet: www.ulm.igm.de

Redaktion:
Christoph Dreher,
Reinhold Riebl (verantwortl.)

Gastdelegierte in der Delegiertenversammlung der IG Metall Ulm

GASTDELEGIERT - TEST FÜR EIN JAHR

Gastdelegiertenregelung schafft zusätzliche Beteiligungsmöglichkeiten für aktive Metaller und Metallerinnen

150 Delegierte aus 52 Betrieben vertreten die IG Metall Mitglieder ihres Betriebs in der Delegiertenversammlung der IG Metall Ulm. Geschäftsführung und Ortsvorstand legen einmal im Quartal Rechenschaft ab, und es wird die Gewerkschaftspolitik der IG Metall vor Ort bestimmt.

Gastdelegierte für ein Jahr

Mit der Versammlung am 10. März 2010 läuft für ein Jahr ein Versuch: So genannte Gastdelegierte nehmen an der Versammlung teil, wenn ordentlich gewählte Delegierte etwa wegen Krankheit oder Urlaub verhindert sind. 25 Gastdelegierte waren auf der ersten Konferenz 2010 anwesend. Zusammen mit 104 ordentlichen Delegierten ergab sich so eine Anwesenheitsquote von 86 Prozent.

Thomas Gubernath, Lackierer bei EvoBus ist einer von den Gastdelegierten: »Unser Betrieb ist regulär mit 15 Delegierten vertreten. Für mich ist die Chance hoch, bei allen Delegiertenversammlungen teilnehmen zu können. Das finde ich gut. Jetzt bin ich näher am Geschehen der



Thomas Gubernath und Andreas Mausser der Firma Evobus erstmals als Gastdelegierte dabei

IG Metall Ulm.« Der gelernte Möbelschreiner Andreas Mausser ist in der Busmontage Innenausbau tätig: »Die Teilnahme an der Delegiertenversammlung ist für mich wertvoll. Man kann über den Tellerrand des eigenen Betriebs schauen und bekommt mit, was in anderen Betrieben passiert.« Beide Kollegen sehen einen Nutzen für sich als Vertrauensleute, weil man Gespräche und Diskussionen mit den Kollegen im Betrieb kompetenter führen kann.

Arbeitsgruppe Delegiertenversammlung

Die Arbeitsgruppe setzt sich aktuell zusammen aus Dieter Kra-

mer (Fa. Diehl), Andrea Reith (Fa. Evobus) und Jürgen Obersteg (Fa. Liebherr Hydraulikbagger). Sie bereiten gemeinsam mit Reinhold Riebl (Geschäftsführung IG Metall Ulm) die Versammlungen vor. Mit den Ideen und Anregungen der Arbeitsgruppe werden die ehrenamtlichen Gewerkschafter aktiv an der Gestaltung der Gewerkschaftsarbeit in Ulm beteiligt.

Ein Ergebnis der Arbeitsgruppe war die Idee, erstmals einen Kabarettisten direkt in die Delegiertenversammlung zu integrieren. Einhard Klucke, kritisierte mit Schärfe und Humor die von Westerwelle entfachte Diskussion um Harz-IV-Empfänger. ■

Kompetenzvermittlung an Betriebsräte

Damit Mitglieder gut vertreten werden

In den meisten Betrieben sind die Betriebsratswahlen abgeschlossen. Etwa jeder dritte Betriebsrat ist neu im Amt.

IG Metall und Bildungskoope-ration (BIKO) unterstützen Betriebsräte, damit sie die Mitbestimmungsmöglichkeiten im Sinne der Beschäftigten möglichst optimal ausschöpfen können. Dazu braucht es Wissen über Gesetze und Tarifverträge. IG Metall und BIKO vermitteln

Betriebsratswissen anwendungsbezogen und praxistauglich: **Neu im Betriebsrat! - Was nun? Konferenz zum Einstieg in die Praxis der Betriebsratsarbeit am 4. Mai 2010 im Kulturhaus Schloss Großlaupheim**



1. Mai 2010

in Laupheim/Biberach/ Ulm

Der 1. Mai steht aus gewerkschaftlicher Sicht für Demokratie, Freiheit und soziale Gerechtigkeit. Hier die Veranstaltungen im Bereich der IG Metall:

■ Laupheim:

Vorabendveranstaltung am 30. April um 18.00 Uhr im Rathaus

■ Biberach:

Maifest auf dem Gigelberg ab 10.30 Uhr

■ Ulm:

10.00 Uhr Demonstrationzug 12.30 Uhr Maikundgebung und Maifest auf dem Münsterplatz



KOMPETENZ FÜR GUTE ARBEIT KANNST DU WÄHLEN



SEMINARE

Betriebsräte 1

■ Vom 25. bis zum 30. April 2010 wird in Oberwolfach im Hotel Hirschen das erste Grundlagenseminar für Betriebsräte angeboten.

■ Vom 2. bis zum 7. Mai 2010 ist im Sporthotel Sonnhalde das zweite Grundlagenseminar.

Organisation der Betriebsratsarbeit

■ Vom 17. bis zum 19. Mai 2010 im Gewerkschaftshaus in VS-Schwenningen.

Infos: www.vs.igmetall.de

IN KÜRZE

76,52 Prozent für Robert Brucker

Robert Brucker, Betriebsratsvorsitzender von Conti in Villingen, dem größten privaten Arbeitgeber in der Region, hat ein beeindruckendes Stimmenergebnis erzielt. Glückwunsch.

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Die IG Metall gewinnt

KOMPETENZ FÜR GUTE ARBEIT

Am 10. März waren in der Mehrzahl der Betriebe der Verwaltungsstelle die Betriebsratswahlen. Die jetzt vorliegenden Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass sich in der überwiegenden Zahl der Betriebe die IG Metall-Kandidaten durchgesetzt haben.

In den drei größten Betrieben des Schwarzwald-Baar-Kreises und der Stadt Rottweil sind in die Betriebsratsgremien ausschließlich IG Metall-Mitglieder gewählt worden. Sowohl bei TRW in Blumberg als auch bei Mahle in Rottweil und bei Conti Automotive in Villingen ist dieses Ergebnis gelungen. »Die Belegschaften in

diesen drei Unternehmen und in vielen anderen Betrieben, in denen die IG Metall überzeugende Ergebnisse erzielt hat, haben offensichtlich erkannt: Jetzt ist Geschlossenheit gefragt, und die kann nur die IG Metall und ihre Kandidaten gewährleisten«, schätzt Michael Ruhkopf, Erster Bevollmächtigter der IG Me-

tall Villingen-Schwenningen die Stimmungslage ein. »Und offensichtlich wurde auch die herausragende Rolle der IG Metall beim Erhalt vieler Arbeitsplätze in der Region belohnt«, sagt Ruhkopf. Die Aufgabe für die Zukunft ist also klar:

Kompetenz für gute Arbeit: IG Metall. ■

Seminare für neu gewählte Betriebsräte

Die IG Metall bietet an: Betriebsräte I, Betriebsräte II, Organisation der Betriebsratsarbeit (neu).

Wir beglückwünschen alle Betriebsräte zu ihrer Wahl. Die Wahlen belegen das Vertrauen der Belegschaften zu ihren Betriebsräten. Für die Zeitdauer von vier Jahren wurde aber auch Verantwortung übernommen. Gemeinsam mit der IG Metall werden die Betriebs-

räte dieser Verantwortung gerecht. Zum Einstieg in die Betriebsratsarbeit bieten wir ein so genanntes »Betriebsräte I«-Seminar an. Die Seminartermine bitten wir der linken Randspalte zu entnehmen. An diese Schulungen schließt sich die Seminarreihe »BR kompakt« an.

Neu ist das Angebot der Organisation der Betriebsratsarbeit sowie ein Kompetenzpaket. Wir wollen damit erreichen, gemeinsam die BR-Arbeit betriebsübergreifend zu strukturieren. Bei Fragen bitte E-Mail an:

Oliver.Boehme@igmetall.de ■

Wahlabbruch bei Ganter

Außendienstler erzwingen Abbruch der Betriebsratswahl.

Bei Ganter in Furtwangen muss die Betriebsratswahl neu gestartet werden. Durch eine einstweilige Verfügung, die einen Tag vor der Betriebsratswahl vor dem Arbeitsgericht Villingen-Schwen-

ningen verhandelt wurde, hat der Wahlvorstand entschieden, die Wahl abzusagen und neu aufzulegen. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben detailliert berichten. ■

1. MAI

Auch dieses Jahr laden wir in der Region wieder zu drei 1. Mai-Veranstaltungen ein: **VS-Schwenningen** (11 Uhr), Arndtstraße 6; **Rottweil** (11.30 Uhr), Obere Hauptstraße **Furtwangen**, Bier-Café Engel, (20 Uhr).

Matthias Fuchs

FRAGEN ZUR PERSON

Matthias Fuchs ist der neue Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis. Er löst Anne Rieger ab, die im Sommer 2009 altershalber ausgeschieden ist. Fuchs war bis 2000 Betriebsrat bei Stihl und arbeitet hauptamtlich für die IG Metall in Ludwigsburg, wo er seit 2007 ebenfalls die Funktion des Zweiten Bevollmächtigten hat.

Wie ist deine Arbeit für die Metal-ler im Rems-Murr-Kreis und im Kreis Ludwigsburg miteinander vereinbar?

Im Rahmen der Kooperation zwischen Waiblingen und Ludwigsburg gibt es viele Aufgaben, die wir gemeinsam bearbeiten. Ich bin zum Beispiel für die Mitgliederentwicklung sowie für die Verbesserung und die Abstimmung der Büroabläufe verantwortlich. Zudem verstärken wir die Kooperation in der gesamten Region Stuttgart, beispielsweise in der Handwerksarbeit. Doch auch wenn ich Zweiter Bevollmächtigter in Waiblingen bin und damit Stellvertreter von Dieter Knauß, werde ich von der Verwaltungsstelle Ludwigsburg bezahlt. Deshalb werde ich mich beruflich weiterhin vor allem im Kreis Ludwigsburg engagieren.

Welche politischen Vorbilder hast du als Jugendlerner?

Mein Stihl-Kollege Robert Bösing hat mich politisch am stärksten geprägt. Er hat seine Meinung immer klar und deutlich formuliert – unter uns, aber auch gegenüber dem Arbeitgeber. Seine Geradlinigkeit hat mich beeindruckt. Er hat mir den Interessensgegensatz

zwischen Arbeit und Kapital erklärt und in der betrieblichen Praxis verdeutlicht.

Welches gewerkschaftliche Ereignis hat dich in deiner Jugend geprägt?

Die Auseinandersetzung um die Verkürzung der Arbeitszeit 1984. Damals habe ich zum ersten Mal erlebt, dass Menschen für ihre Interessen streiten und streiken können. Es ärgert mich aber immer noch, dass wir Auszubildenden 1984 nicht mitstreiken durften.

Hast du heute noch gewerkschaftspolitische Ideale?

Solidarität ist für mich das gewerkschaftliche Ideal schlechthin.

Sollten Gewerkschafter einer politischen Partei sein?

Das muss jeder für sich selbst entscheiden. Es gibt Parteien, die uns näher stehen. Ich bin Mitglied der Linken geworden, weil wir eine gewerkschaftsnahe Kraft in den Parlamenten brauchen. Und aus



... bei einer Rede am 1. Mai 1990



Matthias Fuchs, Zweiter Mann der IG Metall im Rems-Murr-Kreis

meiner Sicht steht dafür derzeit vor allem die Linke.

Nenne die wichtigsten Eigenschaften, die ein Gewerkschaftsfunktionär haben sollte.

Er braucht ein gutes Einfühlungsvermögen, sollte Menschen motivieren und ihre Kreativität mobilisieren können.

Welche Fähigkeit vermisst du bei dir?

Geduld.

Kennst Du ein Leben neben der Gewerkschaftsarbeit?

In meiner Freizeit treibe ich viel Sport. Ich laufe gern oder fahre mit dem Mountainbike. Und ich koche gerne für mich und meine Lebensgefährtin.

Welchen Film hast du zuletzt gesehen, welches Buch zuletzt gelesen?

»Avatar – Aufbruch an Pandora«. Der Film hat mich vor allem technisch begeistert. Ich lese vor allem Krimis. Zum Beispiel »Fremde Wasser« von Wolfgang Schorlau. Da geht es um elementare Dinge, die wir zum Leben brauchen, wie Wasser, das zur Gewinnmaximierung missbraucht wird und das bei gleichzeitig schlechter werdender Leistung. Ich habe gleich recherchiert, ob das alles stimmt. Es stimmt und zwar auch in der Region Stuttgart.

Was war deine größte gewerkschaftspolitische Enttäuschung?

Der Gewerkschaftstag in Berlin, als Klaus Zwickel das »Bündnis für Arbeit« verkündet hatte. Das widersprach meinem Bild der Gewerkschaft als kämpferischem Gegenpart der Arbeitgeber. Heute spielt diese Diskussion keine Rolle mehr. Denn die IG Metall ist immer noch kämpferisch, aber sie ist auch in der Lage, in Krisen flexibel zu reagieren. ■

ZUR PERSON

- 43 Jahre
- Ab 1983 Mechaniker- und Elektriker-Ausbildung bei Stihl in Waiblingen
- Jugend- und Auszubildendenvertreter bis 1990
- Von 1994 bis 2000 Betriebsrat
- Referent in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit
- Vorsitzender des Jugendausschusses der IG Metall im Rems-Murr-Kreis bis 1993 und des Vertrauensleutenausschusses bis Mai 2000
- Seit Juni 2000 hauptamtlich bei der IG Metall Ludwigsburg, seit 2007 Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer
- Seit 2008 im Aufsichtsrat bei Stihl

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9526-0
Telefax 07151 9526-22
E-Mail:
waiblingen@igmetall.de

Internet:
● www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauß
(verantwortlich)